

- JÄGGLI, B. (1992): Samenproduktion sechs ausgewählter Unkrautarten auf verschiedenen Ackerstandorten, Ber. Geobot. Inst. ETH, Stiftung Rübel, Zürich 58: 86—100.
- KUMMERT, F. (1989): Pflanzen für das Alpenhaus, 45—64, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- MATHEZ, H. (1980): Über die Keimdauer bei Alpenpflanzen, Beilage zum 54. Jahresbericht, Alpengarten Schnyge Platte, 1—8, Bern.

Anschrift des Verfassers:

Michael KOSCH

Botanischer Garten des Landes Kärnten

Kinkstraße 6, A-9020 Klagenfurt

Die Kartierung der Orchideen in Kärnten

Von Michael PERKO

Mit einer Karte

Zusammenfassung

Beschreibung des Projekts zur Kartierung der Kärntner Orchideenvorkommen, Methoden, Beispiele für eine Verbreitungskarte und Stand der Kartierung im Herbst 1992.

Summary

Description of the project of mapping the carinthian native orchids. An example for a distribution map is given, remarks on the methods and the state of the project in autumn 1992 are mentioned.

EINLEITUNG

Im Zuge der Beschäftigung mit europäischen Orchideen und durch Beispiele aus anderen Ländern angeregt, entstand beim Autor die Idee, eine Kartierung der Orchideenvorkommen auch in Kärnten durchzuführen. Da aus Kärnten bisher auch keine zusammenfassende, illustrierte Arbeit über die heimischen Orchideen vorliegt, wurde der Entschluß gefaßt, die Ergebnisse der Kartierung in Buchform mit unter anderem farbigen Abbildungen zu jeder Art, morphologischer Beschreibung, Bemerkungen zu Standortansprüchen und Gesellschaftsanschluß, Anmerkungen zur Bedrohung der Arten und zu notwendigen Schutzmaßnahmen sowie aktuellen Verbreitungskarten zu veröffentlichen.

Vorstellung des Projekts

Seit dem Jahr 1983 wurde einerseits damit begonnen, bereits bekannte Daten über Orchideenfunde in Kärnten aufzunehmen. Hierzu wurden Angaben aus Herbarien (unter anderem KL [Klagenfurt], MSV [Villach], GZU und GJO [Graz], W und WU [Wien] etc.), aus den Geländelisten und Einzelbelegkarten zur Kartierung der Flora Mitteleuropas (Landesmuseum für Kärnten), aus jeder in Betracht kom-

menden Literatur sowie Mitteilungen diverser Gewährleute mit dem Ziel möglichst großer Vollständigkeit gesammelt und mit Hilfe eines Computers in Form einer Datenbank gespeichert. Die ältesten Angaben zu Orchideen in Kärnten reichen nach derzeitigem Wissenstand immerhin in das Jahr 1805 (Herbarbelege von TRAUNFELLNER im KL) beziehungsweise sogar 1796 (Karl Wilhelm MAYER, Literaturangaben) zurück.

Andererseits war es notwendig, den aktuellen Stand an Orchideenvorkommen im Lande festzustellen. Zu diesem Zweck wurden sowohl alte Standortangaben überprüft als auch in noch größerem Ausmaß neue Fundorte durch Kontrolle geeigneter Biotope in ganz Kärnten festgestellt, eine Arbeit, die voraussichtlich erst in den nächsten Jahren ihren Abschluß finden wird.

Dabei konnte erwartungsgemäß beobachtet werden, daß viele ältere Orchideenstandorte inzwischen Verbauungen, Meliorationen oder Nutzungseinstellungen zum Opfer gefallen waren. Manche Arten müssen aufgrund der Zerstörung ihres natürlichen Lebensraumes in Kärnten sogar als verschollen beziehungsweise ausgestorben gelten, eine Entwicklung, die leider weiter fortschreitet. So ist beispielsweise die Sommer-Drehähre, *Spiranthes aestivalis*, in Kärnten derzeit unmittelbar am Aussterben, die beiden Ragwurz-Arten *Ophrys holoserica* und *Ophrys sphegodes* treten nach derzeitigem Wissensstand nur mehr in je einer winzigen Population auf wenigen Quadratmetern Grund auf. Es bleibt nur zu hoffen, daß aktuelle, intensive Schutzbestrebungen noch rechtzeitig eine Rettung der seltenen Arten ermöglichen werden.

Es konnten allerdings im Zuge der Forschung auch erfreuliche Ergebnisse vermerkt werden, so wurden manche Sippen neu für Kärnten und Österreich nachgewiesen (zum Beispiel *Aceras anthropophorum*, vgl. PERKO 1986, *Epipactis leutei*, vgl. PERKO & ROBATSCH 1989 und *Epipactis x graberii*, vgl. PERKO & ROBATSCH 1990). Von vielen, auch sehr seltenen oder leicht zu übersehenden Arten konnten neue, teils individuenreiche Populationen aufgefunden werden, letztendlich gelang es auch, bezüglich der Standortansprüche und des soziologischen Anschlusses bei manchen Arten (z. B. *Malaxis monophyllos* und *Listera cordata*) neue Erkenntnisse zu gewinnen (PERKO, ined.).

Die Datenbank — Stand im Herbst 1992

Die Computer-Datenbank umfaßt nach derzeitigem Stand bereits über 16.000 Datensätze in mehreren, nach verschiedenen Kriterien errichteten Dateien, wobei sich etwa 13.000 Fundangaben auf 3.000 Fundorte in Kärnten verteilen. Jeder Fundort ist so exakt wie möglich gespeichert, wobei die Aufteilung jedes Datensatzes in mehrere Datenfelder nach verschiedenen Gesichtspunkten (topographische Lage, Pflanzengesellschaft, Vegetationsverhältnisse, Seehöhe, Boden etc.) jederzeit das Sortieren der Fundorte nach einem bestimmten Kriterium ermöglicht. Ebenso ist jeder Orchideensippenfund nach mehreren Gesichtspunkten gespeichert (Taxon, Verbreitungsquadrant, Herkunft der Fundangabe, Datum, Blühzu-

stand etc.), sodaß auch hier jederzeit ein ganz bestimmter Bereich abgefragt werden kann (z. B. Blütezeit, Gesellschaftsanschluß oder Höhenverteilung einer Art in Kärnten). Angaben von Individuenzahlen ermöglichen die Beobachtung der Entwicklung einer Population über längere Zeit, ein Verzeichnis bezüglich vorhandener Herbarbelege, Fotos oder Blütenpräparate ist jederzeit aktuell abfragbar.

Die Verbreitungskarten

Mit Hilfe der Datenbank läßt sich jederzeit der aktuelle Verbreitungsstand einer bestimmten Sippe aufzeigen und mittels Computergraphik in Form von Rasterkarten darstellen, wobei für die Verbreitungskarten das Quadrantensystem der „Kartierung der Flora Mitteleuropas“ mit Rasterfeldern zu je 5 Längenminuten mal 3 Breitenminuten (in Kärnten grob gerundet etwa 6,5 mal 5,5 km) gewählt wurde.

Um einen möglichst aktuellen Verbreitungsstand zu erreichen, sind derzeit nach zeitlicher Einteilung der Fundangaben folgende Signaturen geplant:

- Angaben vor 1900
- Angaben von 1900 bis 1970
- Angaben nach 1970.

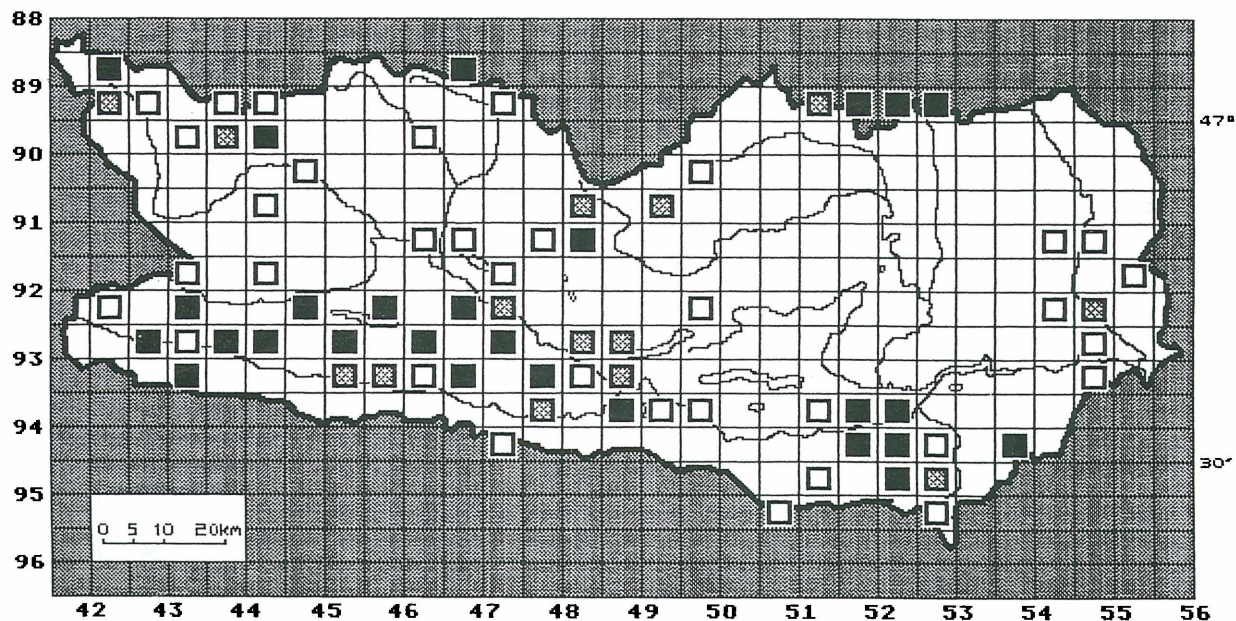
Diese Abstufung wurde gewählt, da man einerseits bei den gesammelten Orchideendaten eine Häufung der Angaben zu bestimmten Zeitabschnitten erkennen kann (und zwar etwa 1870—1900, 1900—1940 und etwa nach 1970), andererseits können die Angaben nach 1970 fast alle als aktuell angesehen werden (kritische Meldungen bzw. gefährdete Fundorte wurden und werden weiterhin kontrolliert). Die Einrichtung einer eigenen Signatur für Angaben zwischen etwa 1940 und 1970 erschien nicht sinnvoll, da aus diesem Zeitabschnitt nur wenige Fundmeldungen vorliegen. Zusätzliche Signaturen sind hingegen noch für offensichtlich nach 1970 erloschene Populationen und für Angaben, die offensichtlich auf Verwechslungen beruhen, vorgesehen.

Beispiel für eine Verbreitungskarte

Als Beispiel wurde die Verbreitungskarte von *Herminium monorchis* (L.) R. Br. (Stand: Herbst 1992) gewählt, weil sie besonders anschaulich den Rückgang einer Art (durch Biotopveränderungen) im Lauf der Zeit erkennen läßt.

	Angaben vor 1900
	Angaben zwischen 1900 und 1970
	Angaben nach 1970

Herminium monorchis



Es wird gebeten, dem Autor allfällige Orchideenfunde in Kärnten weiterhin mitzuteilen, damit sie für das beschriebene Kartierungsprojekt berücksichtigt werden können.

Ein Abschluß des Projekts ist voraussichtlich für etwa 1994 bis 1995 vorgesehen (exakt läßt sich noch kein Termin festlegen, da neue Erkenntnisse Verschiebungen mit sich bringen können).

Der aktuelle Datenstand wurde auch für die Erstellung der Verbreitungskarten der Orchideen-Sippen im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens (HARTL & al. 1992) herangezogen.

Herzlich danken möchte ich insbesondere Herrn Dr. Gerfried H. LEUTE (Kustos für Botanik am Landesmuseum für Kärnten) für seine mannigfaltige Unterstützung meiner Arbeit und wertvolle wissenschaftliche Anregungen.

Danken möchte ich weiters all jenen Kollegen, Freunden und Weggefährten auf vielen Exkursionen, die meine Arbeit hilfreich unterstützt haben und deren Namen erst in der Endveröffentlichung angeführt werden können, da ihre Zahl den Rahmen dieser kurzen Arbeit sprengen würde. Ihnen allen habe ich es zu verdanken, daß das Projekt bis zu seiner heutigen Form gediehen ist.

LITERATURVERZEICHNIS

- HARTL, H., G. KNIELY, G. H. LEUTE, H. NIKLFELD & M. PERKO (1992): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. Herausgegeben vom Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten. — Klagenfurt.
- MAYER, K. W. (1796): Statistik und Topographie des Herzogthums Kärnten. — Klagenfurt.
- PERKO, M. (1986): Bemerkenswerte Orchideenfunde in Kärnten. — Carinthia II, Klagenfurt, 197/96: 513—517.
- PERKO, M. & K. ROBATSCH: Beiträge zur Orchideenflora Kärntens. — Carinthia II, Klagenfurt, 179/99: 659—667.
- PERKO, M. & K. ROBATSCH: Neues zur Gattung *Epipactis* ZINN (Orchidaceae). — Carinthia II, Klagenfurt, 180/100: 485—488.

Anschrift des Verfassers:

Michael PERKO

Friedelstraße 35, A-9020 Klagenfurt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wulfenia](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Perko Michael (Lorenz)

Artikel/Article: [Die Kartierung der Orchideen in Kärnten 31-35](#)